

stems" predigt. Ein Ende müssten ja auch mehr als hundertjährige Traditionen verlängern werden, als sich die Bulgaren gegen die von Gott eingesetzte Obrigkeit, gegen den Sultan als angestammten Herrscher, erheben, und doch half Rumänien, die "Befreiung" durchzuführen. Von Wirth ist in der amtlichen Auskunft nur, daß sich Rumänien auch fernher nicht in die inneren Angelegenheiten des österreichischen einmischen wolle. Hoffentlich gilt diese Verförderung auch für die nichtstaatlichen Kreise des Balkanreiches, die neuerdings wieder eine unheimliche Rübegeit zu entfalten beginnen. Für den geistlichen Sohn des Petersburger panslavistischen Weltgeistreichs, den Metropoliten Klement, krammt man in Rumänien seine Befreiung zu holen. Wohl ist die gesetzliche Unterordnung gegen ihn einzuleiten worden, aber außer der Abrechnung wird ihm kein Haar gekürzt werden. Die Sozialer Regierung willige im Schlußstück der Tannever Befreiung nicht; sie will nicht, daß ihr andere, gegen die Regierung gerichtete Pläne ein gefährliches Werkzeug geschaffen würden, und darum wird der Metropolit für seine hochverrathende und aufdringliche Rübe nicht behauptet werden, ob es sonst vor Fall gewesen wäre. Rumänien wird daher dieses läufige Werkzeug seiner gegen die befiehlende Ordnung in Bulgarien gerichteten Pläne auch sicherlich noch zur Verfügung haben.

Deutsches Reich.

* Dresden, 6. März. Wie die "Post" hört, wird die Internationale Sanitätskonferenz durch den preußischen Gesandten Grafen von Dönhoff am Sonnabend eröffnet werden. Die Deutzen soll drei Wochen verbleiben, und zwar zehn Tage vor Ostern und dann nach einer kurzen Pause noch einmal zehn Tage.

△ Berlin, 6. März. Gestern hat der Geschäftsausßuß des deutschen Arbeiterverbands unter Beziehung von Vertretern der verschiedenen Arbeiterparteien den Entwurf eines Reichsbeschlußes einer eingehenden Beratung unterzogen. Anwesend waren die Mitglieder des Geschäftsausschusses: Dr. Graß-Eberle, Auf-München, Sohnes Berlin, Hugo Creutz, Lindau-Mannheim, Gericke-Haast, für a. M., Lehmann-Hannover, Klenke-Greifswald, Hülmann-Dölle, a. S., Weimar-Werder, Vandalberger-Pozen, Wallwitz-Altona und eine Anzahl Vertreter von Arbeiterparteien. Den Vorstoß führte Dr. Graß-Eberle. Als Referenten fungierten: Weimar-Werder und Auf-München. Die Beschlüsse lauteten: Der durch Vertreter des deutschen Arbeiterverbands erweiterte Geschäftsausschuss des deutschen Arbeiterverbands hat in seiner Sitzung vom 5. März d. J. zu dem Entwurf eines Reichsbeschlußes in folgender Weise Zustimmung gegeben.

I. Ein Reichsbeschluß, wie solches seit Jahren von den deutschen Arzten einstimmig gefordert wurde, müßte notwendig einer eingehenden Beratung durch die ärztlichen Standesvertretungen unterstellt werden. II. Da aber den ärztlichen Standesvertretungen eine Beratung des vorliegenden Gesetzesvorschlags nicht ermöglicht werden ist, so müssen wir uns darauf beschließen, diejenigen Punkte berücksichtigen, welche den ärztlichen Stand als solchen anzugeben sind, und folgende Beschlüsse unserer Auffassung Zustand zu geben:

1) Wir halten es für wünschenswert, das den kriegsamtlichen Bedürfnissen durch eine Verkürzung des Gesetzes wie im § 1, Absatz 1 des Entwurfs genannten Staatsärztekörpers (Galeria, Blätter, Schieber, Pest, Fleischerei) genugt wird, um bei der Beauftragung der Rechte der einzelnen Landesbehörden, für weitere Staatsbeamten bestimmen zu treffen. 2) Die Angelegenheit soll den Ärzten möglichst erleichtert werden, und erachten wir in dieser Richtung die einmalige Anzeige für ausreichend. Daß wir die Anzeige verhinderten, Arztesheimer-Klagen hierbei erwidern dürfen, halten wir für selbstverständlich. 3) Wenn Ermittelungen durch den beauftragten Arzt vorgenommen sind, erachten wir es für wünschenswert, daß der behandelnde Arzt zweier benachbarte Ärzte durch festgesetztes passahabiges Gebot von der Praxis unabhängig gestellt werden, so daß das Amt nicht mehr eine Nebenfunktion bildet. 4) Die Bekämpfung der gemeingefährlichen Krankheiten ist wesentlich gefährdet durch die Herabsetzung der Heilmittel an nicht dafür vorgesehene Personen (Quäler). Eine Angehörige darf daher keine Strafe erzielen, welche im Entwurf eingefügt ist. 5) Für die Unterlassungen derjenigen Ärzte (inklusive Amtsärzte), welche im Auftrage der zuständigen Behörde mit Personen, welche an übertragbaren Krankheiten leiden, in Berührung kommen, dabei jedoch erkranken und in

folge der Krankheit sterben, hat Fürsorge aus öffentlichen Mitteln nach Maßgabe landesgesetzlicher Regelung zu erfolgen.

— Der Kaiser arbeitet nach der Rückkehr von einer mit der Kaiserin unternommenen Thiergartenfahrt zunächst mit dem Chef des Generalstabes und nahm abends die Maximeverträge entgegen. Nachmittags entsprach er einer Topteilnahme des Offizierkorps des 2. Garde-Infanterie-Regiments.

Der Kaiser empfing heute den aus Rom zurückgekehrten General des Gardekorps, commandirenden General des VIII. Armeekorps, General-Ajutanten Freiherrn von Voß.

— Wie die "Welt, Blg. 21." hört, ist im Auswärtigen Amt ein größeres Treffen der Legationssekretariate erfolgt, in der Ausführung begreift. Die durch die zeitliche Einberufung des Regierungsräte Schmid, v. Gartner in das Auswärtige eine eilige Sache im Haag ist den bisherigen Legationssekretären bei der Gesandtschaft am päpstlichen Stuhl, v. Belcredi, übertragen; an Stelle des Regierungs-Bl. nach Rom der Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Rom, Dr. Ritter, Schwarzenbeck, nach Bolzan, der Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Mailand, Dr. Schlosser, und nach Athen der Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Athen, Dr. v. Schlosser, beide am 2. März.

— Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Candidatur des Herrn v. Voß betrachten, die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

"Während einer gesetzlichen Abschaffung bis ich unverzüglich und ohne, unbedingt mit der ordnungsmäßigen Verhandlung der Gesandtschaften ein Abkommen machen zu wollen. Sicherlich genügt und nützt mir der Zeitpunkt bekannt, bis zu dem alle besseren Vertreter der Gesandtschaften des Reichstagswohntesters Duisburg-Mülheim-Odenhausen kommen. Zudem steht sich jetzt heraus, daß die Herren, welche die Wohnung gänzlich oder den Wirth gemacht haben. Herr v. Voß erklärt nämlich folgende Bekanntmachung:

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 120, Dienstag, 7. März 1893. (Abend-Ausgabe.)

Das Königspaar in Leipzig.

— In Leipzig, 7. März. Der Besuch des Königs im Casino der Offiziere des Beurlaubtenkunds. Eine Stunde vor dem Beginn des von dem Deutschen Generalverband am Montag Abend aufgeführten glänzenden Opernabends verließ sich Se. Majestät der König in Begleitung des Herren Bildhauermeister Oberst Wiltzsch, Oberstabsarzt und des zur Dienstleistung bei Se. Majestät kommandierten Hauptmanns Bauer vom 134. Regiment nach dem in Wiegner's Gesellschaftshaus, Schulstrasse 14, gelegenen Casino der Offiziere des Beurlaubtenkunds, um hier die Einrichtungen derselben in Augenschein zu nehmen. Nachdem auf das Staatsamt mit Vor- und Palmen geschmücktes Behältnis hatten die Generäle und die Vorstandsmitglieder Aufstellung genommen, so wurde hierauf von den Herren Generalleutnant Friederich von Hodenberg, Oberst Kaußler und Ritterlicher Kind nach den im ersten Obergeschoss des Hauses gelegenen eigentlichen Cafeteriaräumen geleitet und durch die einzelnen Räume geführt, wie Speisesaal, Bibliothekszimmer, Konversationszimmer und Kriegsspielszimmer geführt. Beim Eintritt des Königs in den Festsaal salutierten zwei Gefechtspaare mit französischen Salven.

Die der König diese Räume, denen er ein besonderes Interesse schenkt, verließ, hielt er seinen Namen in das aufgelegte Offiziersbuch ein. Es wird dieses Blatt, welches den König Namen trägt, alljährlich für das Casino eine wertvolle Erinnerung an den bedeutsamen Moment des Königlichen Besuches bilden.

Abends begab sich der König nach dem großen, auf das Prächtigste geschmückten Festsaal des Hauses, wo das gesammelte Offizierkorps des Beurlaubtenkunds sich versammelt hatte; ein stattlicher imponierender militärischer Kreis, der durch die Mannigfaltigkeit der Uniformen der hier vertretenen Waffengattungen noch an Einheit gewann. Beim Eintritt des Königs spielte die Regimentskapelle des 104. Regiments unter Leitung des Stadtkapellmeisters Herrn Matthes die Schlesischen Hymnen.

Dann nahm Herr Oberlehrer Dr. Beer, Hauptmann der Landwehr, zu einem Vortrage "Vom Exercizeplatz der alten Griechen" das Rednerpult. Gestaltung, überliefert Herr Dr. Beer aus, will man in weiten Kreisen nicht mehr viele vom klassischen Alterthum wissen, und in technischen Fragen lieber ausreichend war der Einladung zu dieser Veranstaltung folge geleistet worden: Der mächtige Raum war gefüllt von den Mitgliedern des erschienenen Vereins, deren Angehörigen und vielen Gästen. Nach der Director der Leipziger Feuerwache, Herr Branddirektor Bandau, meinte dem Heute bei Ein reichhaltiges Programm lag der Besitztum zu Grunde und die Musikkorps verschiedener Feuerwehren sorgten für eine vorzüliche Unterhaltung. Nach einleitenden Ansichten und Ratschlägen der Abteilung, Stillgefecht! Gründung der Hoplites, Abhandlungen, Frontrichtung, Rettungsrichtung, Wege mit Schild und Spieß, Wendungen, Marsch, Schwenkungen im Marsch, Verdeckungen der Tiere und der Freiheit, Anlauf gegen den Feind, Schlachtfestung, welche führte dies erstaunlich aus, immer mit vergleichenden Seitenblättern an die heutige geltende Exerciseordnungen.

Solche Übungen, wie sie die alten Griechen ausführten, sind genau nach den Angaben der alten Autoren hier und da von Gymnasiasten vorgenommen worden. Man hat auch den Attischen Marsch, "Pan wohl, ihr Bürger des Sparta", etwa nach der Melodie aus Mozart's Figaro: "Dort, wo Panzen und Schwert Dir schwimmen", dazu angehakt. Das mag als Spielerei erscheinen. Wenn aber solche Übungen die glänzenden Beispiele der Tapferkeit und des Katerlandschieles, die wir das Alterthum nennen, wieder ins Leben rufen und deutsche Junglinge zur Kriegerberufung erziehen, so können sie auch reiche Frucht tragen. Denn in der Erinnerung, die den modernen Soldaten macht, kennen die Jahrhunderte keinen Unterschied, noch heißt es und wird allezeit heißen: Eine Fosung nur gilt: dem Vaterlande zu dienen.

Mit ähnlichem Interesse war der König dem Vortrag gefolgt. Se. Majestät dankte mit begeistertem Handbewegen dem Redner und bewegte sich dann lebhaft im Saale, wobei er holtvoll einen von Herrn Bruno Wiegner in prächtigem Maßstab dargestellten Traum frischen Spatenbruchs annahm. Eine große Anzahl von Offizieren des Beurlaubtenkunds, mit ihnen der Vorstandsmittel der Kasinos, hatten die Ehre, Se. Majestät vorgeführt zu werden, unter ihnen die Herren Hauptmann Alp, Generalleutnant Schröder, Generalleutnant Reißig, Rittmeister von der Horne, Oberstabsarzt Joseph.

Bei einer Stunde verweilte der König im Kreise der Offiziere, die bei seinem Scheine begleitet waren, in dem von Herrn Oberst Kaußler auf Se. Majestät ausgetragte Stunde einstimmen.

— Se. Majestät die Königin Karola wohnte heute morgen der heiligen Messe im katholischen Waisenhaus (Hof des Vinzenzvereins, Dorotheer Straße 26) bei und schreibt hierauf nach dem königlichen Palais zurück. Sedan unternahm die Königin eine Spazierfahrt nach dem Johannapark. In der Begleitung Ihrer Majestät befand sich die Hofdame Helene von Bories.

— Heute Mittag beobachtete Ihre Majestät das in der Augustinerstraße gelegene Kinderkrankenhaus mit ihren Kindern und traf dabei in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin v. Pfingst Erc., der Oberfräulein v. Bories und des Oberhofmeisters Will. Geh. Rath v. Waidhof Erc., sowie des Generaldirektors Breitkönder der um 12 Uhr ein. Zur Erfurterischen Begrüßung hatte sich im Eingangsbereich der Vorstand des Vereins zur Errichtung und Erhaltung des Kinderkrankenhauses mit den dirigirten Bergern verabschiedet und es waren zu diesem Zweck Herr Medicinalrat Professor Dr. Heubner, Herr Professor Dr. Tillmanns, Herr Generalconsul Überreiterungsraat Schröder, Herr Medicinalrat Dr. Siegel, Herr Consul Seeler und Herr Geschäftsrat Commerzienrat Doebl zum Theil mit ihren Damen erschienen. Nach Begrüßung Ihrer Majestät überreichte die Tochter des Herrn Medicinalrats Professor Heubner ein Bouquet, welches baldvoll entgegen genommen wurde, worauf in dem Hause der mit dem Kinderkrankenhaus verbundene Universitätsspitale Herr Medicinalrat Professor Heubner einen Bericht über Entstehung, Stand und Errichtung des Krankenhauses erststehen durfte. Er hob hierbei die Einheilung des Baublodes in einen allgemeinen Theil und eines jüngeren für aufgesteckte Krankheiten (Scharlach, Diphtherie u. dg.) hervor, wachte auf verschiedene, bei dem Bau des Krankenhauses getroffene hygienische Einrichtungen aufmerksam und leitete verdacht einen Kunzgang durch das Krankenhaus ein. Derselbe erfreute sich zunächst auf das Hauptgebäude, in dessen Erdgeschoss die Tochter des Prof. Tillmanns geleistete wissenschaftliche Ausbildung sich befindet. Nach Besichtigung des Operationshauses wurde der mit 12 Betten besetzte Krankensaal besichtigt und es erfreute sich die sämtlichen kleinen Jägerinnen einer eingehenden Besichtigung durch die hohe Frau, welche sich die Krankenfürsäße erkundeten und vielfach Trostsmorde des Kindern zusprach. In dem Obergeschoss erfreute sich der mit 10 Betten besetzte Ganggangsal ein besonderen Interesse. Ihrer Majestät und auch in dem oberen Krankenhaus durch die Tochter, Herr Medicinalrat Heubner, über verschiedene Krankheitsfälle berichtet. Vom Hauptgebäude begab sich Ihre Majestät mit Gefolge nach dem Verwaltungsbüro und bestellte eine Rücksicht und Waisenhaus. Überall fiel die ungemein große Reinlichkeit in allen Theilen angenehm auf, und mit Genehmigung haben gleichfalls auf lobende Erwähnung Anspruch.

nahm die Königin die Wirthaltung auf, daß es gelungen war, in Leipzig aus Kindermitteln eine Kapital zu errichten, wie sie ähnlich nur noch im neuen Krautbau zu Hamburg-Eppendorf vorhanden ist. Bei der Besichtigung nach etwa vier Viertelstunden aufenthalte grubte Ihre Majestät nicht nur den Vorstandsmitgliedern den Dank auszuwischen, sondern auch den Wunsch und zu geben, daß die Verwaltung des jetzt schon mit 30 Kranken belegten Kinderkrankenhauses in den jetzigen ausgedehnten Zustände für die Zukunft ermöglicht werde.

— Außer dem Nachmittag 5 Uhr stattfindenden Hoffest im königlichen Palais waren folgende Herrschaften mit Einladungen bekehrt worden: Königlicher Dienst: Oberhofmeisterin v. Pfingst, Hofräuden, Hofräuden v. Bories, Oberhofmeister v. Waidhof, Hofmarschall v. Carlowitz, Oberstleutnant Wiltzsch, Hauptmann Bauer. Minister v. Seedorff, Generalleutnant v. Hobenberg, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Dr. Trädelin, Polizeidirektor Breitkönder, Geh. Rath Professor Dr. Kosch, Geh. Rath Professor Dr. Ludwig, Senator-präsident Dr. Drechsler, Oberst Kaußler, Reichsgerichtsrat Wiesand, Oberstleutnant Schäff, Geheimer Hofrat Professor Dr. Piusius, Geh. Commerzienrat Doebl, Oberjustizrat Schmidt, Oberregierungsrat Anton Ulrich-Wuyperdorff (Österreich) und Franz An der Chemnitz wurde aus dem Reichskabinett gebeten. Dasselbe ist in ein Stück weißer Seide eingepackt gewesen, die ist wiederum in einem grauen Säckchen befestigt.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Beim Aufheben eines Kastens mit Briefstücken zog gestern Abend ein in Bismarckbörse wohnhafter Glaswarenhändler durch Anstoßen an eine zerbrochene Glasscheibe eine Verletzung zu, die ihm in der Polizeiwache behandelt werden mußte.

— Heute früh ist in der Promenade an der Petersstraße im Treppenhaus der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden worden. Dasselbe ist in ein Stück weißer Seide eingepackt gewesen, die ist wiederum in einem grauen Säckchen befestigt.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Beim Aufheben eines Kastens mit Briefstücken zog gestern Abend ein in Bismarckbörse wohnhafter Glaswarenhändler durch Anstoßen an eine zerbrochene Glasscheibe eine Verletzung zu, die ihm in der Polizeiwache behandelt werden mußte.

— Heute früh ist in der Promenade an der Petersstraße im Treppenhaus der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden worden. Dasselbe ist in ein Stück weißer Seide eingepackt gewesen, die ist wiederum in einem grauen Säckchen befestigt.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein Staubbrand wurde in vergangener Nacht auf einem Granitstufe der Elsterstraße gemeldet. Dasselbe war in Folge unvorsichtigen Gebrauchs mit einer brennenden Lampe ein Bett in Brand geraten. Von der Feuerwehr wurde nach langer Mühe jedoch keine Gefahr bestreift.

— Ein

